

Edmund Jüssen. Ueber die Klaussschichten von Madonna del Monte und Serrada in Südtirol.

Durch die Freundlichkeit des Directors des Museo civico in Roveredo, Herrn G. B. de Cobelli, wurde der k. k. geologischen Reichsanstalt eine Suite von Fossilien aus der bekannten Sammlung des Herrn Pischel zur näheren Bestimmung überlassen.

Sie stammen zum Theil von der, durch die Arbeiten von Benecke so bekannt gewordenen Localität Madonna del Monte, zum Theil von Serrada, einem kleinen, etwa drei Gehstunden östlich von Roveredo im Gebirge gelegenen Dörfchen, und sind ausschliesslich Arten, die den sogenannten Posidonomyenschichten Oppel's eigenthümlich sind.

Ihr Vorkommen an erstgenannter, sowie an mehreren anderen Localitäten Südtirols, Brentonico, Ponte di Tierno, Garda, Nomi, bildete wiederholt den Gegenstand eingehender Untersuchungen. Vor Allem war es Oppel, welcher in einer vergleichenden Studie dieser Gebilde¹⁾ deren Synchronismus mit dem alpinen Aequivalent des unteren Bathonien, den Klaussschichten der Nordalpen, nachwies und zuerst von Brentonico eine Anzahl der bezeichnendsten Formen namhaft machte.

Ihm folgte Benecke, dessen bleibendes Verdienst es ist, diesen Horizont an zahlreichen anderen Localitäten nachgewiesen und die Lagerungsverhältnisse derselben bekannt gemacht zu haben.²⁾ Auch das faunistische Bild wurde von ihm wesentlich vervollständigt und die Richtigkeit der soeben erwähnten Annahme Oppel's, dass diese Bildungen den Klaussschichten entsprechen, durch das Auffinden manchen neuen Beleges bewiesen.

Während Benecke diese Schichten mit *Posidonomya alpina*³⁾, als einem weit verbreiteten Horizont angehörend betrachtet, welcher constant seine Stellung über den Bilobataschichten und unter dem „Ammonitico rosso“ einnimmt, ist sein Nachfolger Lepsius geneigt, dieselben nur für locale Einlagerungen in der oberen Stufe der Bilobataschichten, als specielle Facies, hervorgerufen durch besondere Lebensbedingungen des Doggermeeres, anzusehen.⁴⁾

Auch Vacek, welcher im Jahre 1878 die Umgebung von Roveredo geologisch aufnahm, weist darauf hin, dass die Lumachelle mit *Posidonomya alpina* nicht etwa ein regelmässig zu verfolgendes Lager bildet, sondern in der Regel ziemlich eng umgrenzte Lappen, welche an den Oolithen sozusagen kleben und dass man bei näherer Untersuchung der Basis und nächsten Umgebung dieser Lappen kleine Partien eines dunklen, fleischrothen Kalkes findet, welcher da und dort kleine Vertiefungen und Schratten in der Masse des Oolithes, also

¹⁾ Oppel, Ueber das Vorkommen von jurassischen Posidonomyengesteinen in den Alpen. Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. 1863.

²⁾ Benecke, Ueber Trias und Jura in den Südalpen. Benecke's geognostisch-paläontologische Beiträge, Bd. I.

³⁾ Nach den Angaben von Benecke bildet *Posidonomya alpina* stets eine wahre Lumachelle und verdrängt die Gesteinsmasse ganz, so dass an Stelle des rothen Kalkes allein die weissen Schalen den ganzen Raum ausfüllen. So wie die Posidonomyen seltener werden, tritt die rothe Färbung allmählig wieder ein und innerhalb des rothen Kalkes finden sich dann nur selten und vereinzelte Posidonomyen.

⁴⁾ Lepsius, Das westliche Südtirol.

förmliche Taschen, ausfüllt und sich in Folge seiner intensiven Färbung sehr scharf von dem älteren, lichten Oolithfels abgrenzt.¹⁾

Ganz dieselben Beobachtungen machten Nicolis und Parona.²⁾

Nachdem ich hier einige geologische Daten zur besseren Orientirung vorausgeschickt habe, füge ich die Liste der von mir bestimmten Fossilien hinzu.

Madonna del Monte:

- Rhynchonella Atla* Opp.
Atla Opp. var. *polymorpha*.
 cf. *Atla* var. *polymorpha*.
Atla Opp. var. *miscella*.
 * *coarctata* Opp.
 * " *defluxa* Opp.
 * *Terebratula curviconcha* Opp.
 * *Gerda* Opp.
 * *Gefion* Opp.
 " cf. *retrocarinata* Rothpletz.
 * *Posidonomya alpina* Gras.
Pecten 2 spec.
Pleurotomaria spec.
Stephanoceras Brongniartii Sow.
Oppelia fusca Quenst.
Lytoceras sp.
Perisphinctes sp.

Serrada:

- Rhynchonella Atla* Opp. var. *polymorpha*.
 " cf. *Atla* Opp.
 * *Terebratula Gerda* Opp.
 * *Posidonomya alpina* Gras.
 * *Stephanoceras rectelobatum* Hauer.
Phylloceras disputabile Zitt.
Oppelia fusca Quenst.
Modiola spec.

Von diesen Arten sind die mit einem Sternchen bezeichneten bereits von Benecke von Madonna del Monte angeführt worden.

Vorträge.

H. B. v. Foullon. Chemische Analyse der vier Trinkquellen von Luhatschowitz.

Der Vortragende bespricht nach einer kurzen geologischen Einleitung und einem historischen Rückblick auf die vorausgegangenen chemischen Untersuchungen die Resultate der durchgeführten Analysen, welche mit dem Vincenzbrunnen und der Louisenquelle von ihm, mit

¹⁾ Vacek, Die Oolithe von S. Vigilio. Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. Bd. XII, Nr. 3.

²⁾ E. Nicolis e C. F. Parona, Note stratigrafiche e paleontologiche sul giura superiore della provincia di Verona. Bolletino soc. geol. ital. 1885, Vol. IV.